

Von Heinz und 25 anderen Heinzelmännchen

Alcoa-Kollegen arbeiten einen Vormittag ehrenamtlich in der Stephanusgemeinde und bringen noch 3000 Dollar Spende mit.



Hornau. *Heinz Mehler im Einsatz: Er schleift die Bretter der Hütte ab.* Foto: NietnerHeinzelmännchen in der Stephanusgemeinde: Bei dem Programm "Alcoans Coming Together In Our Neighbourhood" engagieren sich die Mitarbeiter der Kelkheimer Firma Alcoa Fastening Systems freiwillig für einen guten Zweck. Von dem Arbeitseinsatz und einer Geldspende profitiert in diesem Jahr der Kindergarten der evangelischen Stephanusgemeinde.

"Wir improvisieren", sagt der Vorsitzende des Kirchenvorstands, Thomas Kirst, zu den Einsatzmöglichkeiten. Er dachte, es kämen sechs Leute. Inklusiv der zwei Erzieherinnen sowie zweier Mütter, engagieren sich an diesem Vormittag aber rund 25 Personen. Statt, wie geplant, eine Gartenhütte zu errichten, werden nun noch Heizkörper gesäubert, Verblühtes in den Beeten entfernt und Rankgewächse zurückgeschnitten. "Irgendwelche Arbeit ist immer da", sagt Kirst. Dass die Alcoa-Mitarbeiter nicht nur einen Scheck überreichen, sondern sich persönlich engagieren, freut ihn: "Die unmittelbare Hilfe ist genauso wichtig wie das Geld."

Für die "Alcoans" ist ihr Einsatz fast schon Routine. Einmal im Jahr unterstützt die Alcoa Foundation, eine gemeinnützige Stiftung, mit den Mitarbeitern ehrenamtlich ein Projekt in Kelkheim. "Wir wollen nicht einfach nur Geld spenden, sondern die Mitarbeiter motivieren, selbstlos zu helfen", sagt Geschäftsführer Axel Vandeputte. Bei der Auswahl der Projekte gilt: "Wir fühlen uns allen Vereinen gleich verpflichtet." Deshalb versuche Alcoa, jedes Jahr eine andere Einrichtung zu unterstützen. Ideen für die Einsätze werden nicht von der Geschäftsleistung gesteuert. Vorschläge der Mitarbeiter sind gern gesehen. Vandeputte: "Sie kennen sich in Kelkheim aus und wissen, wo Unterstützung gebraucht wird."

Für Michael Kibisch ist es der vierte oder fünfte Einsatz. "Ein Samstag im Oktober ist immer dafür verplant." Es mache ihm Spaß, sich daran zu beteiligen, weil er etwas bewegen könne. Dafür kommt er extra aus Mörfelden nach Kelkheim. Laura Neu ist Auszubildende und findet es gut, dass ihr Unternehmen sich so in der Stadt einbringt. Für sie sei es daher logisch, sich daran zu beteiligen. "Vor allem, weil es für die Kinder ist." Auch Christel Schulz macht die Arbeit gerne. Insbesondere, weil gerade in öffentlichen Einrichtungen das Geld knapp sei. "Es ist eine sinnvolle Beschäftigung", findet die Kelkheimerin. Neben dem Arbeitseinsatz, den die "Alcoans" leisten, überbringen sie einen Scheck über 3000 US-Dollar (2300 Euro). *(slk)*

Artikel vom 08. Oktober 2012, 21.00 Uhr (letzte Änderung 09. Oktober 2012, 04.07 Uhr)